

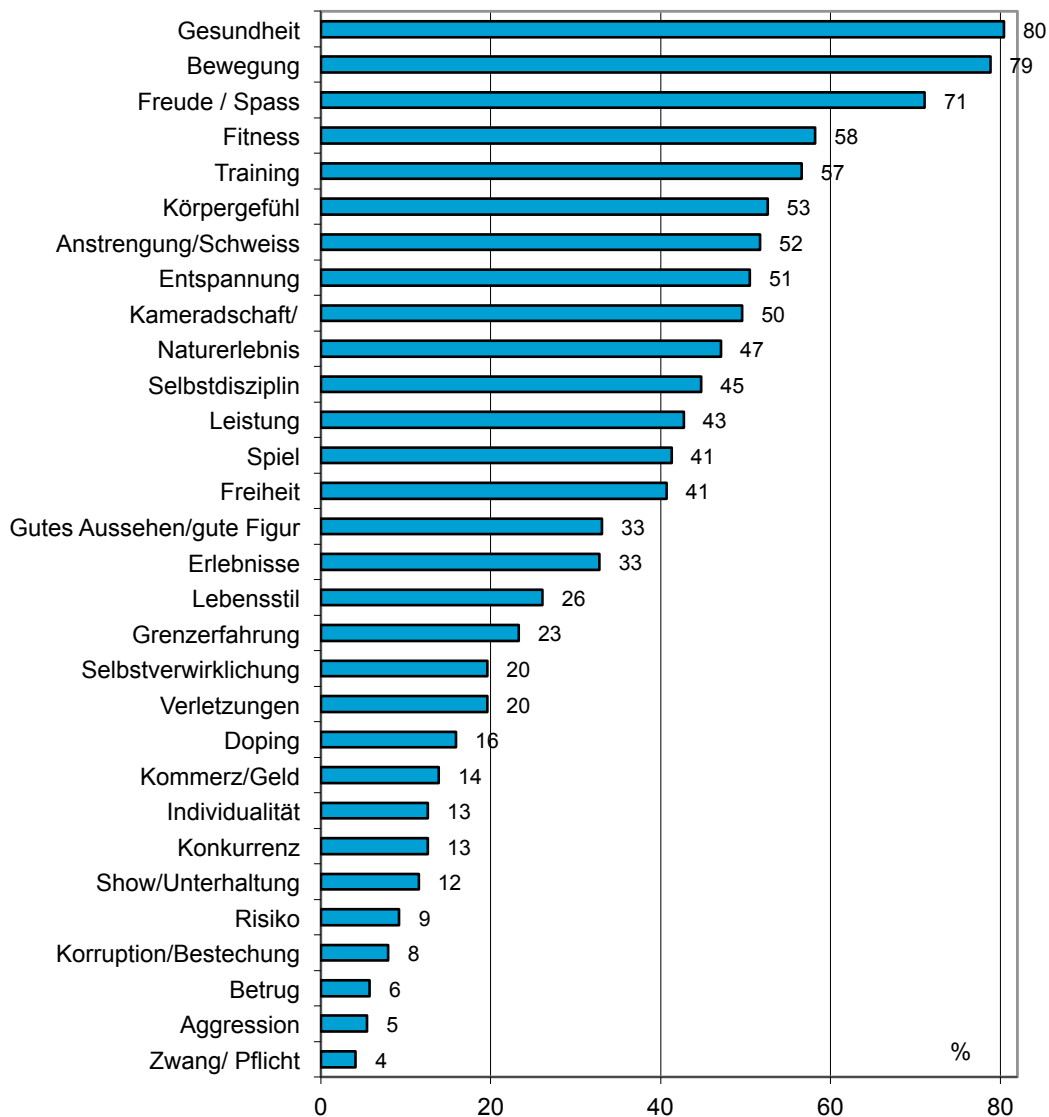
Indikator 4.9:

Wahrnehmung des Sports und Einstellungen zum Sport

Der Begriff "Sport" löst in der Schweiz positive Assoziationen aus (Abbildung A). Die grosse Mehrheit der Bevölkerung denkt bei "Sport" an Gesundheit, Bewegung und Freude. Mehr als die Hälfte bringt "Sport" zudem mit Fitness, Training, Körpergefühl, Anstrengung und Entspannung in Verbindung. Negative Assoziationen wie Risiko, Korruption, Betrug, Aggression und Zwang stehen dagegen bei weniger als 10 Prozent im Vordergrund. Verletzungen, Doping und Kommerz werden als problematische Begleiterscheinungen des Sports aber immerhin von etwas mehr Personen erwähnt.

Selbst wenn die Fragenformulierung und die Antwortkategorien gegenüber der Studie Sport Schweiz 2000 nicht vollständig vergleichbar sind, zeigt ein hier nicht dargestellter Vergleich, dass sich in der Rangierung und Wichtigkeit der Assoziationen seit dem Jahr 2000 nur wenig verändert hat.

4.9A) Begriffe, welche die CH-Bevölkerung mit Sport in Verbindung bringt, 2014 (Nennungen in Prozent aller Befragten)



Quelle: Sport Schweiz 2014 (n=6880)

Datenbasis

Sport Schweiz 2000, 2008 und 2014 des Observatoriums Sport und Bewegung Schweiz sowie Bewegungssurvey 2004 des BASPO. Vgl. Lamprecht, Markus, Adrian Fischer und Hanspeter Stamm (2014): Sport Schweiz 2014. Sportaktivität und Sportinteresse der Schweizer Bevölkerung. Magglingen: Bundesamt für Sport. Weitere Resultate stammen aus einer Studie zum Medieninteresse der Bevölkerung am Sport aus dem Jahr 2012.

In den repräsentativen Bevölkerungsbefragungen „Sport Schweiz“ und im "Bewegungssurvey 2004" wurden verschiedene Fragen zum Image des Sport, zur Wahrnehmung von Problemen im Sport und zur Sportförderung gestellt.

Aus einer Liste von Begriffen konnten die wichtigsten Begriffe ausgewählt werden, welche die Befragten persönlich mit Sport in Verbindung bringen (Abbildung A). In telefonischen Interviews wurde die wahrgenommenen grössten Probleme im heutigen Sport erfasst (Abbildung B) und Einschätzungen zur Schweizer Sportförderungen erhoben (Abbildung C).

Die Abbildungen D und E enthalten Resultate aus einer telefonischen Befragung zum Interesse an verschiedenen Sportarten, die im Jahr 2012 von Swiss Olympic, BASPO und Sportobservatorium durchgeführt wurde (3 Wellen, n=1509). Vgl. Stamm, Hanspeter, Angela Gebert und Markus Lamprecht (2013): Publikumsinteresse an verschiedenen Sportarten. Bericht zu einer Datenerhebung in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic und dem BASPO. Zürich: Sportobservatorium.

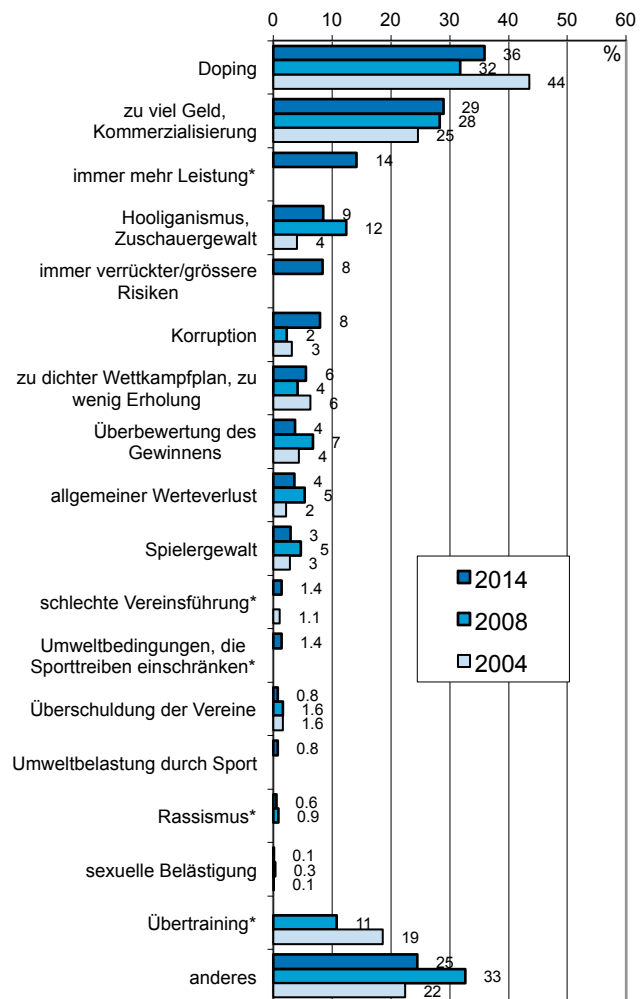
Resultate

Schon in Abbildung A weiter oben tauchen einige negative Konnotationen von Sport auf. Sowohl im Bewegungssurvey 2004 als auch in Sport Schweiz 2008 und 2014 wurden diese problematischen Aspekte mit einer weiteren Frage vertieft, in der offen nach den wichtigsten Problemen im aktuellen Sport gefragt wurde.

Abbildung B zeigt, dass 2014 Doping von einem Drittel der Befragten als grösstes Problem des Sports erachtet wird. Etwas über ein Viertel problematisiert die Kommerzialisierung des Sports, und jeweils rund ein Zehntel verweisen auf die überbordenden Leistungen, Hooliganismus und Zuschauergewalt sowie zu grosse Risiken und Korruption. Die übrigen, in der Abbildung dargestellten Problemdimensionen werden nur von einer kleinen Minderheit der Befragten spontan erwähnt.

Im Vergleich zu 2004 ist der Anteil der Personen, die das Doping als grösstes Problem des Sports bezeichnen, zurückgegangen. Dafür werden der Hooliganismus und die Korruption stärker problematisiert als noch zehn Jahre zuvor.

4.9B) Probleme im Sport aus der Sicht der Bevölkerung, 2004, 2008 und 2014 (Bewegungssurvey 2004 und Sport Schweiz 2008/2014)



* fehlende Werte: im entsprechenden Jahr nicht abgefragt.

Dass der Sport in der Schweiz ein gutes Image hat, zeigen auch die Antworten auf eine Reihe weiterer Fragen in Sport Schweiz 2014. So würden die Befragten, wenn sie 1000 Franken an die Bereiche Soziales, Sport und Kultur verteilen könnten, den Sport mit 345 Franken bedenken (Soziales: 380 Franken; Kultur: 274 Franken).

Abbildung C zeigt zudem die Einstellungen zur aktuellen Sportförderung nach inhaltlichen Bereichen. Die Abbildung macht deutlich, dass sich die Sportförderung in der Schweiz einer hohen Wertschätzung und Legitimität erfreut. Die grosse Mehrheit der Bevölkerung votiert für die Beibehaltung oder sogar den Ausbau der Sportförderung – letzteres insbesondere in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Nachwuchssport. Für einen Abbau der aktuellen Förderung spricht sich nur eine ganz kleine Minderheit aus.

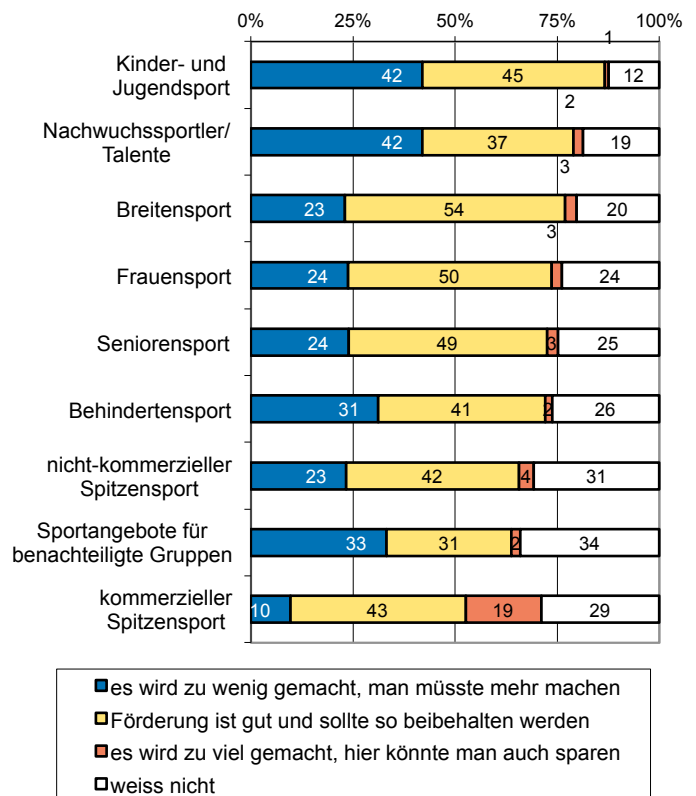
Beim kommerziellen Spitzensport gibt es jedoch einen grösseren Anteil an kritischen Stimmen, was durchaus in Einklang mit den Befunden aus den Abbildungen A und B steht, dürften die eher negativen Wahrnehmungen doch tendenziell mit Entwicklungen im Spitzensport assoziiert sein.

Mit Blick auf die Förderung des Spitzensports enthält eine Befragung zum Medieninteresse am Sport aus dem Jahr 2012 die Zusatzfrage: "Angenommen, Sie könnten selber 1 Mio. Franken auf verschiedene Sportarten verteilen. Welche Sportarten würden Sie unterstützen?" (maximal fünf Nennungen möglich). Die Antworten in Abbildung D zeigen, welche Sportarten die Befragten als besonders förderungswürdig einschätzen.

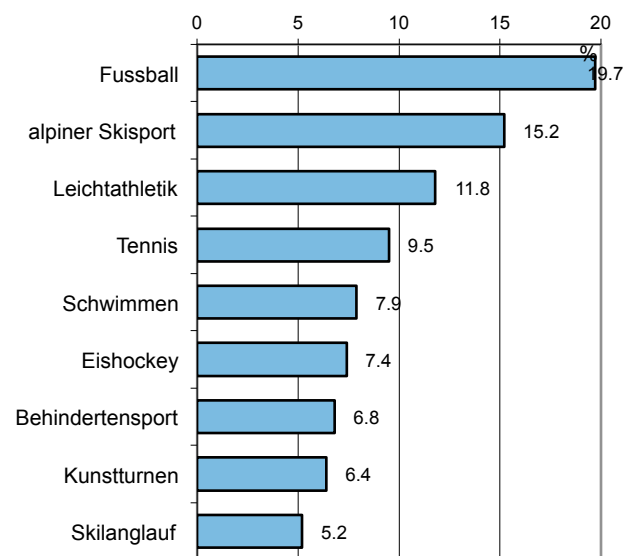
Das Bild entspricht ziemlich genau dem Bild, das sich ergibt, wenn gefragt wird, welche Sportarten man besonders gerne in den Medien verfolgen und über welche Erfolge man sich besonders freuen (vgl. Indikator 3.6): Nur gerade Fussball, der alpine Skisport und die Leichtathletik werden von mehr als zehn Prozent der Befragten als besonders förderungswürdig eingeschätzt.

Erwähnenswert ist der vergleichsweise hohe Wert des Behindertensports (6.8%), der auf die bereits in Abbildung C dokumentierte, hohe Förderungswürdigkeit zurückverweist. Umgekehrt tauchen der Auto- und Radrennsport (Strasse) nicht in der Liste der besonders förderungswürdigen Sportarten auf, obwohl sie vergleichsweise hoch in der Gunst des Sportpublikums stehen (vgl. Indikator 3.6).

4.9C) Einschätzung der Sportförderung (in Prozent der Schweizer Bevölkerung), Sport Schweiz 2014 (n=6742)



4.9D) Sportarten, die von mindestens fünf Prozent der Befragten als "besonders förderungswürdig" eingeschätzt werden (Anteile in Prozent, Mehrfachnennungen möglich), 2012



Quelle: Studie zum Medieninteresse am Sport, 2012 (n=1509).